

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses am 16.08.2023 zum Thema „Präsenz des OSD am Worringer Platz“

Frage 1:

Welche ordnungspolitischen Maßnahmen stehen hinter der Präsenz des OSD-Wagen auf dem Worringer Platz und welches Konzept wird hier verfolgt?

Antwort zu Frage 1:

Der Worringer Platz wird von unterschiedlichen Gruppen genutzt. Aufgrund diverser städtebaulicher Maßnahmen im Bereich des Hauptbahnhofs, an der Moskauer Straße und im Bereich des Baugrundstücks „Grand Central“ sind in den letzten Jahren viele Aufenthaltsbereiche für Menschen mit Lebensmittelpunkt auf der Straße weggefallen. Der Worringer Platz ist daher für diesen Personenkreis zur zentralen Anlaufstelle geworden. Dadurch kommt es zu Störungen, die zu Konflikten mit Anliegern, einer Minderung der allgemeinen Attraktivität des Platzes sowie zu einem subjektiven Unsicherheitsgefühl bei Passierenden führen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Keller hat daher Anfang 2023 mit verschiedenen Dezernaten das Projekt »Reduzierung von Störungen auf dem Worringer Platz 2023« initiiert.

Zu diesem Zweck wurden- neben Teilprojekten mit stadtplanerischen, baulichen, verkehrlichen, und sozialen Ansätzen – auch ordnungsbehördliche und polizeiliche Maßnahmen wie die Erhöhung der Präsenz der Dienstkräfte des Ordnungs- und Servicedienstes auf dem Worringer Platz und in seiner Umgebung. Die Präsenz wird auch durch einen sichtbar postierten Streifenwagen signalisiert. Nicht wenige Ordnungsstörungen kommen auf diese Weise gar nicht erst zur Ausführung.

Die Aktivitäten der sozialen Dienste mit ihren Fahrzeugen sind bekannt und werden im Rahmen des Möglichen in die Einsatzplanung einbezogen. So wird seitens des Ordnungsamtes darauf geachtet, dass die aufsuchende Arbeit des Streetworks durch den Dienstwagen nicht unnötig behindert wird. Der Konflikt zwischen den beiden Zielen »Sicherheit und Ordnung« sowie »Entlastende Maßnahmen im Rahmen der Sozialarbeit« lässt sich allerdings abschließend zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht auflösen und wird im weiteren Fortgang des Projekts weiter betrachtet werden.

Frage 2:

Welche Alternativen werden den Menschen angeboten, die durch die Präsenz verdrängt werden?

Frage 3:

Werden dabei die Erkenntnisse des Kriminalpräventiven Rates des Bezirks 1 (Runder Tisch Worringer Platz) zu den Ausweichmöglichkeiten berücksichtigt?

Antwort zu Frage 2 und 3:

Im Rahmen des Teilprojektes 3 „Entlastende Maßnahmen i.R. der Sozialarbeit“ ist das Dezernat 09 beteiligt.

Die dezernatsübergreifende Arbeitsgruppe zum Worringer Platz hat beschlossen zusätzliche Mittel für die vorgeschlagenen Projekte des Amtes 54 bereitzustellen. Um die Aufenthaltsmöglichkeiten in den vorhandenen Tagesstätten rund um den Worringer Platz auszuweiten, werden die Träger SKFM, Flingern Mobil und die Diakonie ihre Öffnungszeiten und Angebote um insgesamt 42 Stunden wöchentlich ausweiten.

Durch gegenseitige Abstimmung der Träger wurden diese auf sieben Tage in der Woche verteilt. Für die koordinativen Tätigkeiten wird ein*e Quartiersmanager*in eingesetzt, der/die auch als Ansprechpartner*in für Anwohner*innen und Geschäftsleute dienen kann.